

Veranstaltungskalender

Calendrier

Calendario

Chalender

Wissenschaftliche Tagung 2014 der Schweizerischen Gesellschaft für Gesetzgebung (SGG)

Gesetzgebung unter Zeitdruck und Zugzwang

22. Mai 2014 in Bern

Weitere Informationen: www.sagw.ch/sgg

SEVAL/DeGEval-Kongress 2014

Professionalisierung

Die Schweizerische Evaluationsgesellschaft (SEVAL) und die deutsche Gesellschaft für Evaluation (DeGEval) führen 2014 einen gemeinsamen Jahreskongress durch.

10.–12. September 2014 in Zürich

Weitere Informationen: www.seval.ch

14. Tagung des Zentrums für Rechtsetzungslehre an der Universität Zürich

Rechtsetzung durch Private

Die Mitwirkung privater Akteure an der staatlichen Rechtsetzung ist im modernen Steuerungsstaat nicht mehr wegzudenken. Die 14. Tagung des Zentrums für Rechtsetzungslehre widmet sich dieser dynamischen Thematik und misst Möglichkeiten und Grenzen der Rechtsetzung durch Private aus.

11. September 2014 in Zürich

Anmeldeschluss: 15. August 2014

Weitere Informationen / Anmeldung:

*Universität Zürich, Weiterbildung, Claudia Straub, Hirschengraben 84, 8001 Zürich
044 634 29 92, claudia.straub@wb.uzh.ch, www.weiterbildung.uzh.ch*

Murtner Gesetzgebungsseminare

Grundlagenseminar I:

Im Grundlagenseminar I werden Fragen der Rechtsetzungsmethodik behandelt. Das Seminar wird vom Institut für Föderalismus der Universität Freiburg zusammen mit dem Zentrum für Rechtsetzungslehre der Universität Zürich organisiert und geleitet.

8.–10. Mai 2014 in Murten

*Weitere Informationen / Anmeldung unter
www.unifr.ch/federalism > Weiterbildung*

Grundlagenseminar II:

Das Grundlagenseminar II behandelt Fragen der Rechtsetzungstechnik und der Erlassredaktion. Das Seminar wird vom Institut für Föderalismus der Universität Freiburg organisiert und zusammen mit der Bundeskanzlei und dem Bundesamt für Justiz geleitet.

19.–21. November 2014 in Murten

*Weitere Informationen / Anmeldung unter
www.unifr.ch/federalism > Weiterbildung*

Séminaire de légistique de Jongny-sur-Vevey

Mieux légiférer: rédaction et méthodes législatives

Renseignements / inscription:

www.unige.ch/formcont > Programmes > Domaines > Droit

Gesetzgebungskurs des Bundes / Cours de législation de la Confédération

Bei der Ausarbeitung eines Erlasses sind nicht nur zahlreiche rechtliche Vorgaben zu beachten, sondern auch politische Zwänge zu berücksichtigen. Der Gesetzgebungskurs behandelt alle wichtigen Phasen des Gesetzgebungsverfahrens. Die Teilnehmenden können so, unter anderem in Gruppenübungen, die zur Leitung eines Gesetzgebungsprojekts notwendigen theoretischen und praktischen Grundlagen erwerben.

Der Kurs wird zweisprachig durchgeführt und richtet sich an Mitarbeitende der Bundesverwaltung, die mit Gesetzgebungsaufgaben betraut sind.

L'élaboration d'un acte législatif obéit à de nombreuses règles juridiques, mais subit également des contraintes d'ordre politique. Le cours de législation aborde toutes les phases importantes de la procédure législative, et permet, notamment par des exercices pratiques effectués en groupe, d'acquérir les connaissances de bases théoriques et pratiques indispensables à la gestion d'un projet législatif.

Le cours est bilingue et s'adresse aux collaborateurs de l'administration fédérale chargés de tâches législatives.

Daten:

1. Teil: jeweils dienstags, 11., 18. und 25. November 2014, Bern, Bundesamt für Justiz

2. Teil: Dienstag bis Freitag, im Januar 2015, Seminarhotel Gerzensee

Anmeldung bis 31. August 2014 an cornelia.perler@bj.admin.ch

Achtung: Es sind nur noch wenige Plätze für französischsprachige Personen frei.

Weitere Informationen:

Jean-Christophe Geiser

Bundesamt für Justiz, Bundesrain 20, 3003 Bern

031 322 53 99, jean-christophe.geiser@bj.admin.ch

www.bj.admin.ch > Themen > Staat & Bürger > Legistik > Ausbildung

Mitteilungen

Communications

Comunicazioni

Communicaziuns

Richtlinien der Kantone zur Rechtsetzung

Das Zentrum für Rechtsetzungslehre an der Universität Zürich hat in einem umfassenden Dokument sämtliche Richtlinien der Kantone zur Rechtsetzung zusammengestellt und dieses Dokument als PDF im Internet zugänglich gemacht. Diese Zusammenstellung wurde in Zusammenhang mit der Überarbeitung des Lehrbuchs «Elemente einer Rechtssetzungslehre» von Georg Müller erstellt, das im September 2013 in einer Neuauflage erschienen ist.

Damit liegen erstmals sämtliche Richtlinien zur Rechtsetzung aus den Kantonen in einem Dokument vereint vor. Die Zusammenstellung ermöglicht einen Überblick darüber, was es an Regelungen der Kantone zur Rechtsetzung alles gibt und wie vielfältig und wie unterschiedlich die einzelnen Regelungen sind.

Das PDF-Dokument ist zugänglich unter: www.rwi.uzh.ch > Institute & Forschungsstellen > Zentrum für Rechtsetzungslehre.

Bericht «Die Umsetzung von Bundesrecht durch die Kantone»

Das Bundesamt für Justiz hat unlängst den Bericht «Die Umsetzung von Bundesrecht durch die Kantone» der gemeinsamen Arbeitsgruppe Bund–Kantone vom 13. Februar 2012 zuhanden des Föderalistischen Dialogs vom 16. März 2012 auf seinen Internetseiten aufgeschaltet: www.bj.admin.ch > Themen > Staat & Bürger > Föderalismus.

Ausschreibung des Prix SEVAL 2014

Um die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit Evaluation zu fördern, hat die SEVAL den Prix SEVAL geschaffen. Mit diesem Preis werden einmal jährlich wissenschaftliche Arbeiten ausgezeichnet, die einen hervorragenden Beitrag zur Weiterentwicklung von Theorie und Praxis der Evaluation oder zur Verwendung von Evaluation liefern.

Der Prix SEVAL wird jeweils anlässlich des SEVAL-Jahreskongresses verliehen. Der Preis ist mit 3000 Franken dotiert und beinhaltet auch die Möglichkeit, einen Beitrag in LeGes zu veröffentlichen.

Teilnahmeberechtigt sind Qualifikationsarbeiten aller Stufen, in Fachzeitschriften publizierte Artikel oder Fachbücher von Studierenden, Forschenden und anderen wissenschaftlich tätigen Personen in der Schweiz, die einen Bezug zur Evaluation aufweisen. Arbeiten können ab sofort beim SEVAL-Sekretariat eingereicht werden (secretariat@seval.ch), Einsendeschluss ist der 2. April 2014. Sie

können auf Deutsch, Französisch, Italienisch oder Englisch verfasst sein. Die eingereichten Arbeiten werden auf ihre Wissenschaftlichkeit, Originalität, Praxisrelevanz und Form beurteilt.

Die Jury für den Prix SEVAL setzt sich wie folgt zusammen:

- Anne-Catherine de Perrot, Geschäftsführerin und Gründerin von evalure
- Prof. Karin Ingold, Institut für Politikwissenschaft der Universität Bern
- Dr. Stefan Rieder, delegiertes Mitglied des SEVAL-Vorstands, Bereichsleiter Interface
- Peter Steiner, Leiter Fachstelle Externe Schulevaluation, PH, FHNW

Die offizielle Ausschreibung, das detaillierte Reglement sowie weitere Informationen zum Prix SEVAL sind auf der SEVAL-Website (www.seval.ch) aufgeschaltet.

Annonce du Prix SEVAL 2014

Pour encourager les discussions scientifiques sur le thème des évaluations, la SEVAL a créé le Prix SEVAL. Le prix est décerné à des travaux scientifiques qui contribuent d'une manière remarquable au développement de théories et de pratiques, ou pour l'usage d'évaluations.

Le Prix SEVAL est remis une fois par année, lors du congrès annuel de la SEVAL. Il est honoré par un montant de 3000 francs et prévoit par ailleurs la possibilité de publier un article dans LeGes.

Sont admis les travaux de qualification de tous les niveaux, des articles publiés dans des revues scientifiques ou des livres scientifiques d'étudiants, de chercheurs ou d'autres scientifiques en Suisse avec un lien à l'évaluation. Les travaux mis au concours peuvent dès à présent être remis au secrétariat de la SEVAL (secretariat@seval.ch). Délai : le 2 avril 2014.

Les travaux soumis peuvent être rédigés en français, allemand, italien ou anglais. Ils seront considérés selon leur caractère scientifique, leur originalité, leur intérêt pratique et leur forme.

Le jury pour le Prix SEVAL est composé des personnes suivantes :

- Anne-Catherine de Perrot, directrice et fondatrice de evalure
- Prof. Karin Ingold, Institut de sciences politiques, Université de Berne
- Dr. Stefan Rieder, membre délégué du comité SEVAL, responsable chez Interface
- Peter Steiner, responsable du Service évaluation scolaire externe, Haute école pédagogique, FHNW

L'annonce officielle, le règlement détaillé ainsi que des informations supplémentaires concernant le Prix SEVAL sont disponibles sur le site Web de la SEVAL : www.seval.ch.

Träger des Prix SEVAL 2013: Olivier Baumann

Träger des Prix SEVAL 2013 ist Olivier Baumann. Er wurde anlässlich des Jahreskongresses in Freiburg von der Jury für seine Bachelorarbeit mit dem Titel «Eine synthetische Schweiz zur Evaluation des Erneuerbare-Energien-Gesetz» geehrt. Olivier Baumann hat diese Arbeit 2012 am Lehrstuhl für Policy-Analyse des Instituts für Politikwissenschaft an der Universität Zürich geschrieben und eingereicht.

Die von Olivier Baumann vorgelegte Arbeit bettet sich in die sehr aktuelle Diskussion der Energiepolitik und spezifisch der Förderung von erneuerbaren Energien ein. Herr Baumann hat sich zum Ziel gesetzt, das deutsche Erneuerbare-Energien-Gesetz näher unter die Lupe zu nehmen und sich zu fragen, welche Auswirkungen dieses Gesetz auf die Erzeugung von Strom aus solarer Strahlungsenergie hat. Sehr innovativ untersucht Baumann aber nicht die Auswirkungen dieses Gesetzes in Deutschland, sondern er stellt sich die Frage, ob die Einführung und Umsetzung dieses Gesetzes in der Schweiz hierzulande zu einer stärkeren Verbreitung von Photovoltaik-Anlagen geführt hätte. Die Evaluationsfrage ist also, wie effektiv und wirkungsvoll das Erneuerbare-Energien-Gesetz in der Schweiz gewesen wäre.

Baumanns Arbeit besticht durch die Wahl einer neuen, sehr interessanten Methode. Er nimmt eine vergleichende Fallstudienanalyse anhand der Methode des synthetischen Kontrollfalls vor. Konkret kreiert Baumann, basierend auf den abhängigen und unabhängigen Variablen, für den Zeitraum 2003–2010 einen synthetischen Kontrollfall, sozusagen eine synthetische Schweiz, die anschließend mit dem beobachtbaren Fall der Schweiz ohne deutsches Energiegesetz verglichen werden kann. Die abhängige Variable ist die Stromerzeugung aus Photovoltaik-Anlagen pro Kopf. Unabhängige Variablen sind zum Beispiel wirtschaftliche Faktoren wie das BIP pro Kopf oder politisch-strukturelle Faktoren wie der Wähleranteil der Grünen Partei.

Baumann kommt zum Schluss, dass – verglichen mit der aktuellen Förderung von Photovoltaik-Anlagen in der Schweiz – das Erneuerbare-Energien-Gesetz einen deutlichen Anstieg der Verbreitung dieser Anlagen verursacht hätte. Nach den Resultaten von Baumann hätte die Schweiz bis im Jahr 2010 sogar eine sechsmal höhere Produktion von Solarstrom erreicht, wenn sie Fördermassnahmen eingesetzt hätte, die dem deutschen Gesetz entsprechen.

In Bezug auf die vier Kriterien für die Vergabe des Prix SEVAL beurteilt die Jury die Arbeit von Olivier Baumann wie folgt:

Wissenschaftlichkeit: Bei der vorliegenden Arbeit handelt es sich um eine Bachelorarbeit in Politikwissenschaft. Die Arbeit kann in ihrer Kategorie als herausragend eingeschätzt werden. Sie hat klar einen stark methodischen Fokus, doch führt Baumann die Leserinnen und Leser an die generelle Problematik der Förderung von erneuerbaren Energien heran. Schlussendlich besticht die Arbeit durch die Ausgewogenheit zwischen Forschungsfrage, theoretischem Hintergrund, empirischer Analyse und kritischer Selbstreflexion.

Innovation/Originalität: Die Arbeit ist originell und innovativ: Baumann hat sich getraut, eine neue, kaum angewandte Methode des synthetischen Kontrollfalls auszuwählen und diese in nachvollziehbarer Weise – auch für Laien – darzustellen.

Praxisrelevanz: Die Arbeit ist in zweierlei Hinsicht praxisrelevant. Einerseits für die Praxis der politikwissenschaftlichen Forschung und Evaluation: Durch die angewandte Systematik zeigt Baumann auf, wie die Methode des synthetischen Kontrollfalls auch in anderen Bereichen und Analysen angewendet werden könnte. Sie bietet eine gelungene Alternative zu herkömmlichen vergleichenden Fallstudien-Methoden. Andererseits scheint diese Arbeit auch relevant für Akteure, die sich mit der aktuellen Energiestrategie der Schweiz und potenziellen, neuen Massnahmen für erneuerbare Energien auseinandersetzen. Baumann zeigt klar die Unterschiede zwischen Deutschland und der Schweiz auf, und seine Resultate geben mögliche Anstösse dazu, wie ein zukünftiger Instrumentenmix zur Förderung von Alternativenergien in der Schweiz aussehen könnte.

Form und Aufbereitung: Die Ansätze und Forschungsschritte sind klar und gut strukturiert. Die Leserin oder der Leser erkennt den roten Faden und kann sich an klaren Schlussfolgerungen erfreuen.

Jury Prix SEVAL